



Sehr geehrte Velberanerinnen und Velberaner,

Sie haben durch ein Flugblatt und eine Online-Petition von der Initiative „**Schönes Velber**“ Kenntnis erhalten. Initiatoren sind Bewohner der Heinrich-Beensen-Straße. Es geht in der Sache um die beabsichtigte Bebauung einer Ackerfläche südlich dieser Straße.

Ich sehe bei den Anliegern ein durchaus verständliches Eigeninteresse, das jedoch allein für einen zum Wohle aller Bürger*innen handelnden Ortsbürgermeister nicht ausschlaggebend sein darf. Ich möchte deshalb mit diesem Schreiben Sie durch Fakten nachfolgend aufklären und die Sachlage aus meiner Sicht darstellen.

Ich beginne mit dem Vorwurf der mangelnden Information. Wenn ich anlässlich eines Ortstermins in anderer Sache **vertrauliche Informationen** erhalte, dann darf ich diese als Ortsbürgermeister und somit als „Amtsperson“ nicht verbreiten. Erst wenn dieses Wissen „öffentlich“ gemacht wird, kann ich mich dazu äußern.

Ich habe **nach der Veröffentlichung** der Vorlagen zum Änderungsantrag **des geltenden Bebauungsplanes Nr. 8** auch sofort nach einem Anruf eines Bewohners ein aufklärendes Gespräch zugesagt. Es wurde mit **drei** Anwohnern der Heinrich-Beensen-Straße vor Ort geführt. Die beabsichtigte Veränderung wurde von mir ausführlich erläutert, wir haben darüber diskutiert und alles fand in einer entspannten Atmosphäre statt. In dem Gespräch habe ich erwähnt, dass mir das Projekt bekannt sei, jedoch nicht die „Vertraulichkeit“ erwähnt. Das war ein Fehler, denn durch diese Unterlassung werde ich nunmehr diskreditiert.

Zum Zeitpunkt dieses Gespräches war von einer Interessengemeinschaft „Schönes Velber“ keine Rede und von heftigem Widerstand schon gar nicht. Wenn sich anschließend eine Initiative gegen die Änderung des oben genannten B-Plans gegründet hat, bei deren Internetauftritten und vor Ort nicht diese sondern andere Personen verantwortlich auftreten, so hatte ich mit diesen **keinen** Kontakt gehabt.

Auch plane ich nicht mit einer Bank ein Baugebiet. Ich unterstütze jedoch die **Schaffung von Wohnraum**. Das halte ich auch bei dem weiterhin vorhandenen Mangel an Wohnraum und dafür fehlenden Flächen in Velber für dringend geboten, denn die Nachfrage ist sehr groß und kann durch dieses Vorhaben im kleinen Maße erfüllt werden.

Die Umsetzung des Vorhabens war lange Zeit nicht gesichert, da u.a. seit über einem Jahr von der Region aufwendige Untersuchungen zum Hochwasserschutz im gesamten Gebiet stattfanden. Das wurde auch im Ort bemerkt und im letzten Jahr im Ortsrat auf Nachfrage beantwortet.

Erst mit dem formalen Beschluss über die Änderung des B-Planes beginnt die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der politischen Gremien zum weiteren Verfahren gemäß des Baugesetzbuches. Anfang dieses Jahres kam dann das positive Votum seitens der Stadt und damit war der Weg zur Veröffentlichung der Unterlagen frei.

Zur Faktenlage sei angeführt, dass es sich **nicht** um ein **Baugebiet**, sondern um eine beabsichtigte **Bebauung** im **bestehenden B-Plan Nr. 8** von Velber aus dem Jahr 1980 handelt, der als Anlage beigefügt ist. Dieser umfasst den Bereich vom „Am Kirchfeld“ bis „Heinrich-Beensen-Straße“ und geht im Süden bis an die Fösse. Für die Ackerfläche hinter der Heinrich-Beensen-Straße waren **Sportanlagen** geplant, die zu den Gärten mit einem **mindestens 3 Meter hohen Lärmschutzwall abgeschottet** werden sollten. Dieser Teil des B-Planes wurde jedoch nicht verwirklicht. Eine neue Zweckbestimmung erfolgte nicht. Vor einigen Jahren haben die Bewohner dann den für den Wall vorgesehenen Ackerstreifen vom Großvater des jetzigen Eigentümers gekauft und ihre Gärten vergrößert.

Auf der sich anschließenden Ackerfläche sollen nun für ca. **12 Bauplätze** ausgewiesen werden (einen Entwurf des Projektträgers füge ich mit seiner Genehmigung bei). Das soll einigen Familien die Möglichkeiten des Bauens geben, denn die Anfrage ist groß. Viele Kinder/Großkinder von Ortsansässigen

sowie junge Familien haben ihr Interesse bereits bekundet. Der Ortsrat hat das immer wohlwollend begleitet. Die Liste der Anfragen hat sich seit dem Bekanntwerden der Pläne weiter erhöht. Um diesem Wunsch Rechnung zu können, ist **derzeit dort die letzte Möglichkeit einer zeitnahen Verwirklichung.**

Die Initiative „schönes Velber“ führt an, dass die zunehmende Bodenversiegelung das **geschützte Biotop in seiner Existenz bedrohe.** Bei dem Biotop handelt es sich um das südlich an die Ackerfläche anschließende **Landschaftsschutzgebiet.** Ob überhaupt und wenn ja, inwieweit die Planungen Auswirkungen auf das Schutzgebiet haben könnten, kann erst nach dem Änderungsbeschluss in dem sich anschließenden Verfahren durch Gutachten festgestellt werden. In den Beschlussvorlagen sind sie genannt und Bestandteil des Verfahrens.

Für die durch Wege und Häuser **versiegelten Flächen müssen Ausgleichsflächen** angelegt werden. Der Eigentümer hat die Absicht, diese **ortsnah** anzubieten, z.B. als Streuobstwiese.

Die von der Initiative bezeichneten „**Investor**“ und „**politischer Treiber**“ (?) sind nicht dieselben, die für das Baugebiet im Norden verantwortlich zeichnen. Die Initiatoren von „Schönes Velber“ wurden darüber aufgeklärt, dass es dort zwei Projektträger gab, und derjenige, der jetzt im Süden aktiv werden möchte, für die Einzelhäuser und Mehrfamilienhäuser zuständig war. Dort sind die Wünsche des Ortsrates bezüglich der räumlichen Gestaltung 1:1 umgesetzt worden. Die verdichtete Reihenhausbebauung hat er nicht zu vertreten. Das wurde bereits in der letzten Sitzung des Ortsrates so erläutert. Mit solchen aufgestellten Behauptungen sollte man sich zurückhalten, denn das kommt einer Geschäftsschädigung sehr nahe. Die dortige Bebauung missfällt auch nicht allen Bürger*innen.

Politisch verantwortlich sind die Politiker – nicht Treiber –, die 1980 den B-Plan Nr. 8 für den gesamten Bereich aufgestellt haben, der nun vollendet werden soll.

Ich sehe dieses Projekt auch nicht als etwas Besonderes an, denn Velber hat sich nach Süden immer weiter entwickelt und der Bebauungsplan selbst ist den Anliegern bekannt (auch den später Hinzugezogenen durch den zusätzlichen Kauf des Ackerstreifens). Nach meinem Verständnis geht es **ausschließlich um eine Nutzungsänderung auf dem letzten Stück des Ackers, auf dem auch die Häuser der Heinrich-Beensen-Straße stehen.**

Als Ortsbürgermeister habe ich aber die Wünsche und Bedenken aller Bürger*innen zu berücksichtigen und deshalb hat die SPD Velber den Antrag eingebracht, **die strategische Weiterentwicklung Velbers mit den Bürger*innen zu erörtern. Der Antrag soll in der nächsten Ortsratssitzung beraten werden.**

Was den Vorwurf einer nicht „**bürgernahen Politik und mangelhaften Information**“ betrifft, so wissen die Velberaner*innen, dass ich im ständigen Dialog mit Ihnen stehe, auch immer die Gespräche suche. Auch kümmere ich mich um viele Belange der Bürger*innen, was bisher immer im respektvollen Umgang miteinander erfolgte.

Daher interessiert mich in dieser Sache insbesondere die Meinung der **Velberaner*innen**, die sie mir auf info@velber-seelze.de gerne mitteilen können.

Ihr Ortsbürgermeister



März 2021



Vorschlag für die Bebauung